

## **FERIENBERICHT Magliaso, 7. - 21. Juni 2008**

### **von der Reiseleiterin Yvonne Meister und Team**

SAMSTAG, 7. Juni - die Helfer sind für heute 7. Juni um 15.00h bestellt. So ab 14 Uhr treffen nach und nach diese hilfswilligen beherzten Menschen ein. Schnell entstehen Gespräche. Man erzählt sich von vergangenen Lagerferien. HelferInnen die das erste mal dabei sind werden sichtlich noch von Ungewissen und Fragen belastet.

Pünktlich um 15.00 Uhr, treffen sich alle zu einer organisatorischen – informativen Sitzung. Yvonne Meister die KL führt und unterstützt das Treffen sehr Praxisorientiert. Um 18.30 Uhr wird das feine Nachtessen mit Salat Cannelloni und Schoggipudding, serviert. Nach dem Nachtessen werden zum einen die persönlichen Sachen wohnlich eingerichtet, aber auch bereits Vorbereitungen für die Gäste getätigt. Gemeinsam mit einem beruhigen Getränk und ersten Eindrücken und Fragen wird dann der Ankunftstag abgeschlossen. J.A.

SONNTAG, 8. Juni – am Morgen präsentiert sich uns HelferInnen ein „anmächeliges“ Morgenbuffet. Gestärkt treffen wir uns wieder zur Vorbereitungssitzung, welche bis zum Mittagessen dauert. Der Nachmittag gehört wiederum den praktischen Vorbereitungen.

So ab 15.30 Uhr trudeln die ersten Gäste ein und eine leichte Aufregung Anspannung herrschte. Jeden Moment können unsere Gäste, um die wir uns von Herzen kümmern, eintreffen. Leider müssen wir uns noch gedulden. Telefonisch wird uns mitgeteilt, dass mit erheblicher Verspätung gerechnet werden muss. Kurz vor dem Nachtessen ist es dann endlich soweit. Unsere Gäste vom Sammeltransport sind eingetroffen. Es regnet ganz ganz leicht, das bedeutet Gepäck und Gäste müssen sehr speditiv untergebracht werden.

Ein erstes gemeinsames Nachtessen bringt uns alle einander näher. Von der Ankunftsreise gezeichnet, werden die Gäste von uns liebevoll ins Bett begleitet. Aber vorher gibt die KL noch einige allgemeine Informationen weiter. J.A.

MONTAG, 9. Juni –

Nachdem die erste gemeinsame Nacht der Gäste und Helfermannschaft verlebt wurde, ging es anschließend mit einem noch einzuspielenden Rhythmus zum Frühstück um 8.30 Uhr. Der erwartete Höhepunkt war dann das Vorstellen. Wer ist denn das? Wer ist neu dabei, wer schon viele Jahre. Den kenn ich doch! Wann war das noch? Da das Wetter noch nicht Tessiner Verhältnissen entsprach, waren wir drinnen im Saletta-Gebäude. Nach einem kurzen freien Übergang war schon das

Mittagessen auf dem Programm. Feines Essen, das jeder auf seine Weise zu sich nahm.

Das Ausruhen war nicht nur ein Schönheitsschlaf, sondern auch Kräftesammeln um beim Parcours um 15.00 Uhr auf dem Gelände zur Siegermannschaft zu gehören. Die einzelnen Posten: wie „Würfel“ brachten nicht immer die gewünschten Zahlen, die „Mikado Stäbchen“ bewegten sich viel zu schnell, die „Ringe“ landeten doch manchmal günstiger als man gedacht hatte. Auch mit verschlossenen Augen verschiedene Gerüche „zu erriechen“ ist nicht jeder Mann`s / Frau`s Sache. Das Rollstuhlfahren Profis und „das erste Mal“ war lustig und sehr lang. Für Glace essen, Kaffee trinken, Gespräche führen, blieb noch etwas Zeit und dann war schon das Nachtessen um 18.30 Uhr. Kurze Zeit später war bei den Fussballfans die Enttäuschung gross, weil so mancher für Italien war. (Niederlande – Italien > 3 : 0) Der Tagesabschluss fand für die Meisten dann im Grotto statt mit dem Angebot an Getränke, Näschiereien...u. u...

Müde ging's dann unter dem starken Einsatz der Helfer/ Innen zur 2. Nachtruhe in Magliaso.  
E.St.

DIENSTAG, 10. Juni – Nach dem Frühstück versammelten wir uns im Kreis. Draussen wurde dann gesungen und gespielt und zum Schluss landeten alle unter dem grossen Fallschirm. Alle hatten Spass daran. Danach war Zeit zur freien Verfügung. Zeit, um zum Beispiel die jungen Blesshühnchen am See zu füttern. Ein paar seilten sich ab und fuhren mit dem Bus nach Lugano, wo sie nach Lust und Laune shoppen konnten und erst wieder gegen Abend zurückkehrten. Derweilen gab es im Centro etwas ganz besonderes zum Mittagessen: Vitello Tonnato, eine Tessiner Spezialität. Die einen ruhten sich nach dem Essen aus, andere genossen einen Kaffee im Grotto. Nach der wohlverdienten Mittagsruhe stand ein Nachmittagsausflug nach Caslano auf dem Programm. An der Spitze fuhr Ursi mit ihrem Rennmobil, es folgte das Mittelfeld. Ganz zum Schluss startete Ruth auf dem Rollvit, geradelt von Josef, welcher sein Bestes gab. Bald hatten die beiden das Schlussfeld aufgeholt und setzten ihre Aufholjagd fort. Währenddem das Mittelfeld gemütlich nach Caslano spazierte, fuhren die Zwei mit dem Rollvit, nachdem sie auch die schnelle Ursi überholt hatten, dem sicheren Etappenziel entgegen. Der Josef danach erst so richtig warm gelaufen war, unternahmen er und Ruth eine ausgedehnte entspannende Spazierfahrt in die Umgebung. Die anderen Ausflügler genehmigten sich ein kühles Bier oder Kaffee und was so dazu gehört oder sie füsselten wie Roger mit den Betreuerinnen in einem Grotto mit Seeblick. Während wir da so sassen ballten sich bedrohliche Wolken zusammen. Unter den Sonnenschirmen und den Storen waren wir aber

gut geschützt, als es dann anfang zu regnen. Wir wollten eine regenfreie Phase abwarten, doch blieb diese aus. Also wurden allen Regenschütze angezogen und los ging die Fahrt bei leicht nachlassendem Gewitterregen. Renaldo genoss es offensichtlich, bei rasanter Fahrt durch tiefe Wasserpfützen möglichst weite Fontänen zu produzieren. Bis wir im Centro ankamen, schafften es schon wieder die ersten Sonnenstrahlen durch die Wolkendecke.

Das Abendessen wartete bereits und war sehr willkommen. Anschliessend konnten im Lotto viele schöne Preise gewonnen werden. Einige hatten so viel Glück, dass sie dreimal ein LOTTO schafften. Zufrieden ging's dann zu Bett. Erwartungsvoll blickte man dem nächsten Tag entgegen, an dem ein Ausflug geplant war. Ch.A.

MITTWOCH, 11. Juni – heute ist aber früh Tagwach – schliesslich geht es auf den grossen Ausflug und bald steht schon der Car bereit. Alle sind eingeladen und hatten ihren Platz gefunden. Wir fahren sogar über die Grenze nach Italien. Entlang dem Lago Maggiore, fahren wir via Luino über Locarno ins Maggiatal. Bei einem Grotto werden wir bereits erwartet. Ein feines Tessiner-Menu haben sie für uns gekocht. Zwar hat es immer wieder dunkle Wolken, aber Hansueli kann doch noch ein Tiramisu essen und einen Cappuccino geniessen. Zurück fahren wir über Locarno, durch die Magadinoebene und auf der alten Passstrasse nach Magliaso. Etwas müde aber glücklich und zufrieden sind wir wieder daheim. Es war ein wunderschöner Ausflug und vielleicht, wenn wir im Bett liegen und müden Beine strecken, träumen wir ein bisschen davon. M.B. + HU.T.

DONNERSTAG, 12. Juni - die Niederlage der Schweizer vom Vortag war bei einigen Gästen Gesprächsthema beim heutigen Frühstück. Anschliessend wurde einige Lieder gesungen, ebenfalls einige Runden mit dem Würfel gespielt, mit Namenraten ging's dann weiter. Martin und Bruno waren davon begeistert und hätten gerne noch weiter gesungen und gespielt. Nach dem Mittagessen und dem Schönheitsschlaf unternahmen wir einen kurzen Spaziergang. Abends erwartete uns ein herrliches Spaghettibuffet. Den Abschluss dieses Tages bildete ein heftiges Gewitter mit Hagel und viel flüssiger Sonne. Müde aber zufrieden legten wir uns zur Ruhe. J.G. + M.S. + B.K.

FREITAG, 13. Juni - wie üblich ein üppiges Frühstücksbuffet. Die angekündigte Masseurin fiel wegen Krankheit aus und versprach dafür am Sonntag das versäumte nachzuholen. Wieder singen und spielen am Vormittag. 12.15 Uhr Mittagessen wie gewohnt. Das Schwimmen fiel buchstäblich ins Wasser bei diesen kalten Temperaturen. Schönheitsschlaf für die einen und Kaffeeplausch im Grotto für die andern. Die

Schokoladenfabrik ist immer wieder ein Anziehungspunkt und so gingen die einen dort hin, die andern bastelten und wieder andere getrauten sich trotz schlechten Wetterverhältnissen zum Restaurant Al Lago zu marschieren. Der Abend verlief ruhig Match oder Lottospiel im Saletta. Y.M.

SAMSTAG, 14. Juni - das Wetter nicht gerade sommerlich warm. Aber wie sagt man so schön: Hab Sonne im Herzen, ob's stürmt oder schneit. Einige Besuche haben sich angemeldet und die Freude ist gross bei allen. Für einmal fällt das Singen und Spielen aus und es werden andere Aktivitäten zum besten gegeben. Um 17.45 Uhr Aperero auf der Terrasse vor dem Saletta. Denn der Regen macht uns immer wieder einen Strich durch die Rechnung, sodass wir nicht unter den Platanen den Aperero geniessen konnten. Um 18.30 Uhr das obligate feine Nachtessen im Speisesaal. Jassen oder andere Spiele im Grotto liessen die Zeit nur allzu schnell vergehen und schon ist wieder ein Ferientag zu Ende. Y.M.

SONNTAG, 15. Juni - wie üblich Tagwach – jedoch Regen, Regen! Dies mag Ursi gar nicht und steckt den Kopf wieder in die Decke. Nach dem Morgenessen spielen wir im Grotto, denn dort ist es wenigstens warm. Wir freuen uns auf's Zmittag: Schweinsfilet im Teig, Pommes Douchesse, Mischgemüse und mhh.... feine Schoggimousse. Bald folgt ein verlängerter Schönheitsschlaf; was sooo gut tut bei diesem Wetter. Nachmittagsgestaltung: spielen, basteln und plaudern, denn der Regen lädt nicht zum Spazieren ein. Nachtessen: Frühlingsrollen, Salat, Kräuteromeletten und Früchte. Nachher läuft es rund im Grotto, Fussballfans sind gespannt auf Schweiz/Portugal. Einige schreiben Postkarten. Andere trinken was Feines, jassen und dazwischen. Ohhh..... Ueberraschung 2:0 für die Schweiz. Betruhe um??? E.L.

MONTAG, 16. Juni - Ein ganz gewöhnlicher Alltag?! Nicht mit meinem Gast im Rollstuhl. Tagwache um 7 Uhr, denn um 7.30 Uhr werden die Gäste geweckt. Ruth kann sich selbständig waschen und anziehen. Luise winkt freudig aus dem Bett und macht schon den ersten Spruch. In der Hand hält sie ihren Teddy an die Wange gedrückt. Sie vertraut mir, erzählt und lässt es geschehen. Wie muss das manchmal ein Gefühl sein! Wir haben's sehr gut miteinander und beim Gummistrümpfe anziehen kommt schon manchmal ein Spruch und wir können herzlich lachen. Transfer in den Rollstuhl mit einem Hosenlupf. Luise sagt was machen wir mit dem Stier? lautes Gelächter. Vormittagsspaziergang zwischen zwei Schauern. Nach dem Mittagessen liegen und im Bett entspannen. Ruth ist einfach immer dabei und macht gern dasselbe wie ihre Zimmerkollegin. Sie hat in der Nacht sehr stark

gehustet. Am Nachmittag reicht's nochmals für einen Spaziergang bis nach Caslano. Auf dem Heimweg regnet es bereits wieder. Wir nehmen's gelassen. Nach einem feinen Drink im Restaurant und bald ist das feine Nachtessen bereit. Und danach wird im Grotto gespielt, was das Zeug hält Die Gäste machen das gern und bis spät in die Nacht. Schöne, aber lange Tage. M.L.

DIENSTAG, 17. Juni - bei strömendem Regen warten wir in Caslano auf das bestellte Schiff. Nach kurzer Zeit kam's. Drinnen war's angenehm warm. Wir konnten unsere Regenjacken zum trocknen ausbreiten. Sogar die nassen Hosen wurden gewechselt. Das Schiff tuckerte so schön ruhig dahin. Bis wir die Kirche von Morcote erblickten. Schade das Dauerregen ist, aber wir hoffen, dass es bis am Abend besser wird. Auf dem Schiff haben wir es lustig mit einem Musikanten, welcher schöne Tessinerlieder sang. In der Zwischenzeit sind wir an Melide vorbei gekommen. Bald sahen wir Campione mit dem Spielcasino. Wollen wir aussteigen um unser Glück zu versuchen? Kurz vor dem Mittagessen passieren wir Gandria, ein sehr schönes Dörfchen ohne Auto. Nun warten alle gespannt auf das Mittagessen, denn wir haben inzwischen Hunger gekriegt. Einer schöner Salatteller, gute Tortellini und Kaffee. Das Essen schmeckte allen sehr. Um zirka 15.00 Uhr waren wir wieder in Caslano angekommen. Da war der Himmel etwas freundlicher und wir konnten in aller Ruhe nach Hause spazieren. Es war trotz Regen ein herrlicher Tag. H.S.

MITTWOCH. 18. Juni - nach zwei Tagen mit starkem bis sehr starkem Regen, scheint heute die Sonne wieder. Laufen ist nach dem Frühstück angesagt. Unsere Gruppe zieht es nach Caslano. Ein paar Andere lassen sich von kräftigen Händen bearbeiten. Heute ist Caslano das Etappenziel der Tour-de-Suisse. Schon seit Tagen wurden Zelte und Verkaufsstände aufgebaut. Unsere Gruppe postiert sich vor der Kurve am See. Aber sie muss noch eine ganze Weile warten bis der Reklamewagen und viel Polizei, der erste Rennfahrer an uns vorbei raste. Mit grossen Abständen ziehen die weiteren Fahrer an uns vorüber. Schliesslich folgt auch das grosse Feld von Rennfahrern. Danach geniessen wir das mitgebrachte Pic-Nic am See mit wunderschöner Abendstimmung. Der Tour-de-Suisse-Spuk verschwindet so schnell wie er gekommen ist. B.B.

DONNERSTAG, 19. Juni - nach em Räge schient d'Sunne und das scho zum 2. mol. Mir gön zum z'morge, aber zum 11. mol. Die feine Chäsbitze sin sehr guet, aber an d'Prise vom Wettbewärb mache n'is Muet am Nachmittag schwärme mir us ins „Al Lago“ und ässe unseri

gspändeti Gelati. Zum Znacht stoht's Buffet vo de Spaghetti parat, aber zerscht mümer de Salat ässe. Am obe mir stune nit schlächt im Saal e Duo spielt uf. Die Rollstuhl die draie sich fascht vo sälber. Drum setzt sich ,s Heidi äm Hubert uf Schoos und scho goht's grosse Glächter los. So isch dä Tag friedlich vergange, numme wird Nacht nüt für alli lange. V.St.

FREITAG, 20. Juni - Schönstes Wetter erwartet uns am 13. Ferientag. nach dem Frühstück ist um 10 Uhr Singen und Spielen angesagt. Die meisten Gäste lieben den Gesang und Liederwünsche werden noch und noch in unseren Kreis gerufen. Bis wir sie alle gesungen haben, die Bestseller! Ein Ballspiel zwischendurch testet spielerisch unser Gedächtnis und unsere Reaktion. Wem wollen wir den Ball zu schicken, wie heisst der Fänger und wer hat den Ball noch nicht zugeschickt bekommen?

Jedenfalls schwindet die Zeit so schnell dahin. Bereits ist fast 11 Uhr. Wir haben mit unserem Fotograf abgemacht, dass wir um 11 Uhr aufgestellt seien für unser Gruppenfoto. Fast hätte es geklappt mit der Pünktlichkeit, aber das Aufstellen von Klein und Gross, braucht einiges Umstellen und Umsetzen. Nun unser Gruppenbild existiert. Nach dem Mittagessen wir nochmals ein Schönheitsschlaf angeboten und von vielen auch ausprobiert. Etwa um 15 Uhr wird von Einigen ein letzter Spaziergang unternommen um nochmals die schöne Landschaft zu geniessen. Das intime Gespräch mit einer Ferienbekanntschaft abzuschliessen, Mailadressen, Telefonnummern ausgetauscht oder ganz einfach all die Ferienerlebnisse dieser zwei Wochen geordnet und gespeichert. Die Koffer werden im Hui zwischendurch gepackt. Und um 17.45 h werden wir zum Apero erwartet. Yvonne versteht es, zum üblichen immer noch mit einer extra Zugabe zu überraschen. Das Nachtessen ist sympathisch italienisch: Salat und Tortellini und zum Dessert Früchte wie immer eine Gaumenfreude. Der letzte Abend klingt aus bei Spiel und Singen. Dann wird uns HelferInnen mit und einem Present gedankt. Yvonne hat auch zusammengestellt, wie viele Ferienbegleitungen jeder von uns HelferInnen schon gemacht hat. Dank, Yvonne, du hast es unserer kunterbunten Gästeschar ermöglicht, zwei unvergessliche Wochen als schöne Erinnerung mit in den Alltag zu geben. M-T. W.

SAMSTAG, 21. Juni - am Morge grosse Ufbruch, Stäge ab u Stäge uf! Oder Lift isch geng bsetzt, äs geit zue wie imene Beiihus, mit weis nümme wo i u us. Z'letschte gmeinsame Zmorge u de geits ads Coffere u sämtlechs Gepäck z'verlade. Ja nüt vergässe!? De geits a ds Abschied näh. Di einte hei Träne i de Ouge, angeri fröie sech, dass si wider i ihri gwohnti umgäbig chöi. Aui im Bus, u mir chöi abfahre. Nam Winke wird's

still, jedes hanget sine Gedanke nah. Gli eis chöme mir a erscht usstigort. Aber oha Lätz, d'Strass isch gschpert. Zgross telefoniere geit los, bis mir ä angere Ort gfunde heit für uszlade. Di erschte Gescht hei üs verlah. Ohni zwüschenfall chöme mir churz na de halbi vieri z'olten a. Churz druf peile mir die Letschi Station Bärn a. Aber mir heit d'Rächnig ohni de Wirt gmacht. Churz nach Olte dschäderet ds Händy ..... Oh schreck mir hei ä Rolli vergässe us zlade. Aber das Problem het me mit Hilf vom Schofför suverän glöst. Zur abmachtge Zit simer z'Bärn a cho. Di letschte Gescht si abgeholt worde u ds schöne Lager vo Magliaso ghört der Vergangenheit a. Mit fröie üs ufenes angersmau. Uf widerluege u ä schöni Zit! H.M.